

Polizeibericht

Flächenbrand in der Nähe der Bahngleise

Dolgelin. Am Freitag wurde ein Brand in der Nähe der Gleisanlagen in Dolgelin gemeldet. Der Brand erstreckte sich über eine Fläche von ungefähr 150 Quadratmetern. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen. Eine Beeinträchtigung des Bahnverkehrs lag nicht vor. Weiterhin waren keine Personen oder Gebäude in Gefahr. Die Polizei ermittelt, ob es sich um Brandstiftung gehandelt haben könnte.

Reifen an 17 Autos mutwillig zerstochen

Frankfurt. Reifenstecher gesucht: In der Nacht zu Sonntag, in der Zeit von 2 bis 3 Uhr haben Unbekannte im Bereich Altberesinchen/Winzerviertel die Reifen von insgesamt 17 Fahrzeugen zerstochen. Zeugen beschrieben einen der Beiden als ungefähr 20 Jahre alt. Er war mit einem dunklen Pullover und Jeans bekleidet. Der zweite Unbekannte soll zwischen 15 und 25 Jahre alt sein. Er war mit freiem Oberkörper und heller Hose unterwegs. Beide hatten dunkle, kurze Haare. Die Kriminalpolizei bittet um Hinweise auf Identität oder Aufenthaltsort der Gesuchten. Bitte per Telefon an 03361 658-0 oder an jede andere Polizeidienststelle.



Performance in der Cöthener Schinkelkirche: Für Inge Gellert (stehend) und Jörg Hannemann war diese zugleich eine Generalprobe.

Foto: Michael Anker

Landrat dankt Feuerwehren für Hilfeinsatz

Seelow/Bad Freienwalde. Landrat Gernot Schmidt (SPD) dankt den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Märkisch-Oderland für ihren Einsatz bei Fichtenwalde. In unmittelbarer Nähe des Autobahndreiecks Potsdam war am Donnerstagnachmittag ein schwerer Waldbrand ausgebrochen. Tags darauf wurde vom Brandenburgischen Innenministerium auch die Brandschutzeinheit Märkisch-Oderland angefordert. „Für den gezeigten Einsatz der Kameradinnen und Kameraden in Potsdam-Mittelmark gilt mein Dank und meine Anerkennung“, erklärte Landrat Gernot Schmidt. Es sei ein gutes Gefühl zu wissen, dass das System der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung tadellos funktioniert. „Der Einsatz unserer Einheiten hat gezeigt, dass wir sehr gut aufgestellt sind und wir uns auf die Feuerwehren verlassen können, ganz gleich ob bei uns vor der Haustür oder zur Unterstützung anderer Landkreise.“ Die Brandschutzeinheit konnte nach ihrem Einsatz in der Nacht zum Sonnabend bei Fichtenwalde erschöpft, aber mit dem guten Gefühl geholfen zu haben, wieder die Heimfahrt antreten. Sebastian Nestroy, Kreisbrandmeister des Landkreises Märkisch-Oderland, resümierte: „Voller Stolz können wir sagen, dass alle dort einen guten Job gemacht haben. Es hat sich bestätigt, dass unsere Brandschutzeinheit eine großartige Einheit ist, die tadellos zusammengearbeitet hat.“

Grundstücke werden nicht doppelt belastet

Neutrebbin. Die Abgeordneten der Neutrebbiner Gemeindevertretung haben in ihrer jüngsten Sitzung die Straßenausbaubeitragssatzung verändert. „Anlass war der Antrag von Einwohnern“, erklärt Bürgermeister Werner Mielenz. Die Änderung betreffe nur einen einzigen Punkt in der Neutrebbiner Satzung, die für alle Ortsteile gilt. Es geht um die Berechnung von Beiträgen für Eckgrundstücke. „Es hatte wiederholt Kritik von Bürgern gegeben, die Eckgrundstücke haben und bei Maßnahmen wie Gehweg-, Straßen- oder Lampenbau damit finanziell doppelt belastet wurden“, erklärte Werner Mielenz. Die Abgeordneten veränderten jetzt die Satzung. Danach werden Eckgrundstücke nur noch für eine Straßenseite belastet und zwar für jene, an der sich die offizielle Hauptzuwegung zum jeweiligen Grundstück befindet. (dos)

Plauderstübchen öffnet Mittwoch

Wriezen. Nach mehrmonatiger Baupause öffnet am Mittwoch, um 14 Uhr, der Seniorentreff „Plauderstübchen“ in der Wriezener Wilhelmstraße wieder. Das bestätigte sowohl dessen Leiterin Dagmar Grzyna als auch Bürgermeister Karsten Ilm (CDU). Er wird zum Neustart ebenfalls vorbeischauchen. Die Sanierung des „Plauderstübchens“ ist die erste Maßnahme im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ in Wriezen. (azi)

Kunstgenuss dank Umleitung

Abschluss des Cöthener Kultursommers in der Schinkelkirche / Nächste Aktion zum Tag des offenen Denkmals

VON MICHAEL ANKER

Cöthen. Der Cöthener Kultursommer ist längst eine feste Institution im Kulturkalender der Region. Jeweils im Juli sind in der Schinkelkirche Künstler zu Gast.

„Sommers Blau“ ist das bestimmende Thema, das Organisatorin und Kuratorin Inge Gellert vor Jahren für die Kunstaktion auswählte. Gemeint ist das Gefühl von Weite, Beschwingtheit und Freiheit – blauer Himmel, weite Felder und grüne Wälder auf dem Weg zur je nach Lichteinfall hellblau oder türkis schimmernden Kirche in Cöthen. Es ist aber auch das Nachdenken über die Kürze dieser Zeit und ihre Vergänglichkeit.

In diesem Jahr hatte Inge Gellert das Künstlerkollektiv Grenzland-Fotografen und den Kienitzer Künstler Volker Wagner eingeladen. Bereits vor der Kirche wurden die Besucher von einer großen Wagnerschen Metallskulptur begrüßt. Im Kirchenschiff zeigten die Grenz-

land-Fotografen ihre Arbeiten. Elke Brämer und Petra Leibner widmeten sich in Farbfotografien dem Thema. Torsten Zentner versetzte Cöthen kurzerhand ans Meer. Andreas Klug erinnerte an seine Reise nach Kambodscha. Malte P. Codenys Foto eines verwaisten Bettes brachte Nachdenklichkeit ins Spiel. Auch erotische Einflüsse fanden sich in einigen Bildern, so bei Christina Bohin und Jörg Hannemann. Zwei seiner Fotos lösten am Tag des Ausstellungs-

aufbaus eine Kontroverse mit dem Vorstand des Fördervereins der Kirche darüber aus, ob freizügige Fotos in einer Kirche gezeigt werden dürfen. Ungeschickter Weise hingen die Arbeiten bereits einige Tage früher in der Kirche. Ohne den Kontext der Ausstellung hatten sie für Irritationen gesorgt. Man einigte sich auf einen Kompromiss, der vorsah, die fraglichen Bilder während der Gottesdienste zu verhüllen.

Die etwa drei Meter hohe Me-



Finissage

Die Finissage ist das Gegenstück zur Vernissage, mit der Ausstellungen eröffnet werden. Sie bildet also den (festlichen) Abschluss. Beide Veranstaltungen wenden sich an das interessierte, mitunter auch ausgewählte Publikum, um die Aufmerksamkeit auf die Schau

und die Ausstellungsstücke zu lenken. Übrigens: Bei größeren Ausstellungen gibt es zur Halbzeit inzwischen vereinzelt auch eine Midissage.

Kruschel, die neue Kinderzeitung der MOZ, erscheint nach den Sommerferien.

Rockende Fünf als Auftakt

Lietzer Dorffest startet am Sonnabend um 14 Uhr

Neulietzegöricke. Zum Dorffest lädt das älteste Kolonistendorf im Oderbruch am Sonnabend ein. Ab 14 Uhr gibt es auf dem Dorfplatz Neulietzegöricke Kaffee und Kuchen sowie ein buntes Programm mit den „Albrechts“, dem „singenden Bauern“ und den Kids des Neulietzegöricker

Geselligkeitsvereins. Darüber hinaus warten eine Hüpfburg, Ponyreiten, Bogenschießen und Kinderschminken. Ab 20 Uhr beginnt das Programm der „Cherry Dolls“. Bereits am Vorabend beginnt um 20 Uhr das Konzert der „Rockenden Fünf“ auf dem Dorfplatz. (nv)

Benefizrennen mit Gummi-Enten

Erlös kommt den Kalköfen am Hafen zu Gute

Wriezen. Möglichst 600 gelbe Gummi-Enten sollen am 19. August um 13 Uhr beim inzwischen neunten Wriezener Entenrennen an den Start gehen. Wer möchte, kann sein Exemplar sogar aufpeppen und in der sogenannten offenen Klasse teilnehmen lassen. Enten für je fünf Euro gibt es

nicht nur bei den Organisatoren des Kanu-Verleihs am Wriezener Hafen, sondern auch in Karins Schlemmerstübchen in der Heinrich-Lehmpuhl-Straße, im Otto-Shop von Jutta Krüger in der Freienwalder Straße, im Blumenladen Pallmann in der Wilhelmstraße, bei den Augenoptikern

Düntzsch am Markt in Wriezen und in der Karl-Marx-Straße in Bad Freienwalde sowie Augenoptiker Dahlke in der Königstraße in Bad Freienwalde. Der Erlös des Entenrennens kommt auch in diesem Jahr dem Erhalt der beiden Kalköfen am einstigen Hafen zu Gute. (azi)



„And friends“ aus Berlin: Die Country-Band trat beim gemeinsamen Dorffest von Güstebieser Loose und Gozdowice auf.

Güstebieser Loose und Gozdowice feiern zusammen

Buntes Programm auf Festwiese jenseits der Oder/ Idee bereits 2017 geboren / Neulewin unterstützt Veranstaltung mit 1000 Euro

Güstebieser Loose/Gozdowice. Das hat es so noch nicht gegeben: Zum ersten Mal haben am Sonnabend Bürger des Neulewiner Ortsteils Güstebieser Loose und des zur Gemeinde Mieszkowice gehörenden Ortsteils Gozdowice (Güstebiese) zusammen gefeiert. Auf der polnischen Seite der Oder.

Neulewins Bürgermeister Horst Wilke zeigte sich froh, dass dieses besondere Dorffest zustande gekommen ist. Geboren worden sei die Idee bereits im vergangenen Jahr, als das Amt Barnim-Oderbruch 25-jähriges Bestehen feierte, wie Wilke am Rande der Ausweisung der Skulptur „Viadrus“ als Kulturerbe-Ort erzählte. Damals habe er sich mit dem Bürgermeis-

ter von Mieszkowice, Andrzej Salwa, dazu verständigt. Im Frühjahr seien die ersten Absprachen zur Programmgestaltung erfolgt.

Wer am Sonnabend mitfeiern wollte, musste vom deutschen Ufer der Oder mit der Fähre, „Bez granic“ übersetzen. Der Fährmann hatte sich bereit erklärt, öfter zu fahren. Zu den allerersten Gästen gehörten neben Neulewins Bürgermeister auch die Ortsvorsteherinnen von Güstebieser Loose und Neulewin, Heidemarie Kiehl und Christine Reichmuth.

Für das Programm, das unter anderem den Auftritt der Country-Band „And friends“ aus Berlin vorsah, stellte die Gemeinde Neulewin 1000 Euro bereit. (ha)



Sie stellten ihr Können unter Beweis: die Mitglieder der Letschiner Akrobaten. Für ihre Darbietung errteten sie viel Applaus. Fotos (2): Agnieszka Ruchnika